

ERASMUS Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie der Hochschule innerhalb und außerhalb der EU:

Die Internationalisierungsstrategie zielt auf eine Schärfung des Profils der THD in Lehre, Forschung, Dienstleistungen sowie die Absicherung des Studienerfolgs. THD fördert internationale Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen, wo Aktivitäten über längere Zeit gewachsen und intensiv, die akademischen Profile vergleichbar und komplementär in Lehre und Forschung sind; wo hohes Vernetzungspotenzial und gute akademische Qualität vorhanden sind. Der Ausbau bestehender Partnerschaften hat Vorrang vor dem Eingehen neuer Kooperationen.

Bei den Partnern handelt es sich um attraktive Zieluniversitäten für Studierende sowie Kandidaten für strategische Partnerschaften, z.B. in Spanien und Südamerika; Spanisch ist an der THD die wichtigste Fremdsprache neben Englisch, weil Pflichtsprache (in Tourismusmanagement). Im Fokus stehen ferner Nachbarländer (Tschechien, Österreich). Aufgrund der Koordinierung des bayerischen Malaysiaprogramms an der THD (Betreuung von 190 malays. Regierungsstipendiaten an bay. HS) sowie der intensiven Teilnahme am Stipendienprogramm CsF für brasilianische Studierende liegt hier ein weiterer regionaler Schwerpunkt. Beide Stipendienprogramme helfen, die besten Studierenden nach Bayern (Deutschland und Europa) zu holen. In Vorbereitung befinden sich Doppelabschlüsse, u.a. mit der transnationalen Deutsch-Jordanischen Universität zur Stärkung der strategischen Partnerschaften und qualitativen Vertiefung der Kooperation.

Die THD hat englischsprachige Studienangebote (2 Masters: Elektrotechnik, Intern. u. Strategisches Management; ein Bachelor International Mgt.), ab Wintersemester 2013 kommt ein englisches Kurzzeitprogramm/Semester für internationale Ingenieurstudierende (BE Ing) hinzu. Die Teilnahme an Modulen des BE Ing soll deutschen Studierenden eröffnet werden, die sich so besser auf ein Auslandssemester vorbereiten und unabhängig von der Auslandsmobilität ihr fachsprachliches Englisch verbessern können. Mit BE Ing werden Erfahrungen gesammelt, die die Realisierung englischsprachiger Masters für Ingenieurstudierende erleichtern sollen.

Im Zentrum der Aktivitäten stehen: Förderung des Studierendenaustauschs, die Mobilität der Studierenden sowie Aufbau einer Betreuungskultur für internationale Studierende, deren Anteil erhöht werden soll. Eine multinationale Studierendenpopulation schafft eine internationale Atmosphäre am Campus, wovon auch weniger mobile Studierende profitieren. Mehr internationale Studierende sollen gewonnen werden über Ausbau des Vermittlungssystems zwischen THD, ausländischen Studierenden und Unternehmen für Praktika sowie den Einstieg in den Beruf (grenzüberschreitendes Projekt Donau-Region, Interregio BAI). Für Master-Studierende steht der Auf- und Ausbau von Doppelabschlüssen im Vordergrund.

Promovenden können kooperativ mit inländischen u. internationalen Universitäten (z.B. in Schottland, Australien) arbeiten, THD-Professoren wirken als Dissertationsbetreuer mit.

Zur Vertiefung des Wissenschaftlertauschs u. Förderung von Forschungsk Kooperationen soll Zahl der Gastdozenturen ausgebaut werden; Studierenden- u. internationale Mobilität für akademisches und nicht akademisches Personal (Lehre, Weiterbildung) schafft Synergien zwischen Projekten in Forschung, Lehre u. Verwaltung.

Umsetzung der Internationalisierungsstrategie an der THD:

Präsident und Vize-Präsident für Internationales legen mit den Auslandsbeauftragten der fünf Fakultäten die Leitlinien fest; die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institute for International and Academic Affairs, unter dessen Dach zentrale Mitwirkende vereint sind wie International Office, Sprachenzentrum, Career Service, Hochschulmarketing. Die Hochschulleitung visiert als neue Ziele an: weg von quantitativem Wachstum, hin zu Qualität und Internationalität; Profilschärfung durch Qualitätssteigerung, Interdisziplinarität und Internationalität in Lehre u. Forschung.

Strukturbildend für die Organisation von internationalen Kooperationsprojekten sind:

- Attraktivität der THD für Studierende und Wissenschaftler aus dem Ausland durch interdisziplinäre, englischsprachige Studienangebote, die zusammen mit EU- u. Nicht-EU-Partnern organisiert und durchgeführt werden. Dazu werden weltweit einige wenige strategische Partnerhochschulen definiert; die Eingrenzung auf Regionen hat dabei keine Priorität, da hohe Diversität Partner und Gäste sowie Vielfalt der Kulturen als wünschenswert angesehen werden.
- Die Ausbildung der THD bereitet auf globalisierten Arbeitsmarkt vor, auch regionale Unternehmen brauchen Mitarbeiter mit internationalen Kompetenzen. Zusammenarbeit mit Unternehmen erfolgt über Einbeziehung ausländischer Praktikanten, die auf Einsatz in deutschen Unternehmen an THD vorbereitet werden. Die THD legt einen Schwerpunkt auf die Steigerung der Praktikanten- und Studierendenzahlen von europäischen Partnerhochschulen.
- Die Auslandsmobilität innerhalb Europas soll ausgebaut werden, geplant ist die Einführung weiterer integrierter Studiengänge und Doppelabschlüsse, weil das die fachliche Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen stärkt. Hierbei wird an die Implementierung virtueller Studieneinheiten gedacht, um Lehrangebote in Nicht-EU-Länder zu exportieren (Kontakt bereits mit Namibia u. Ruanda).
- Eine stärkere Einbeziehung von Gastdozenten ins Lehrangebot soll der engeren fachlichen Zusammenarbeit dienen und die Mobilität der eigenen Dozenten erhöhen.

Spezielle Prinzipien und Anforderungen (im ERASMUS-Neuantrag 2013)

1. Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern

In die Mobilitätsförderung sollen signifikant mehr Ingenieurstudierende von den europäischen Partnern sowie mehr beruflich qualifizierte Deutsche einbezogen werden. Die Auslandsmobilität innerhalb Europas ist weiter auszubauen, weitere integrierte Studiengänge und Doppelabschlüsse werden helfen, den Bildungsgrad und die Bildungsqualität anzuheben; die engere Kooperation der Hochschulen verstärkt die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch. E-Learning sowie blended mobility unterstützen die Akademisierung und erlauben der THD die Einbeziehung nicht teilnehmender Länder und finanzschwacher Regionen.

2. Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung

Qualität und Relevanz der Hochschulbildung erfahren eine Steigerung durch eine engere Zusammenarbeit mit Unternehmen über die Einbeziehung ausländischer Praktikanten (speziell aus Europa). Über Praktikanten, ausländische u. dual Studierende erfolgt eine enge Anbindung an deutsche Industriebetriebe, die THD kann ihren Wirkungskreis erweitern. Zur Verbesserung der postgradualen Ausbildung baut die THD eine Graduiertenschule auf, die gute Studierende frühzeitig fördert und systematisch durch Masterstudium und Promotion begleitet. Der Zug zum Masterstudium wird transparenter. Lernende und Lehrende übernehmen Verantwortung für ihre Lernprozesse, orientieren sich nicht nur an Inhalten und Ergebnissen, sondern Lernzielen und -wegen. Kurse für Lehrkräfte zu Methodenkompetenz unterstützen diese Entwicklung, Lernende erhalten das Handwerkzeug zu selbstgesteuertem Lernen.

3. Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit

Es gibt einen Qualitätsrahmen für Praktika. Der Austausch von Studierenden und Forschenden ist intensiviert. Die Einbeziehung von Gastdozenten und jungen Forschern erhöht die Mobilität der eigenen Dozenten. Weitere Teilzeit- und Kurzstudiengänge sind eingerichtet. Es werden virtuelle Studieneinheiten implementiert, die den Bildungsexport in EU- u. Nicht-EU-Länder (Kontakt besteht bereits nach Namibia) erlauben und Hürden in der fachlichen Zusammenarbeit abbauen.

4. Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung

Die bestehenden sechs Technologietransferzentren (TC) der TDH (seit 2009) in Niederbayern und Mittelfranken stärken den Ruf dieser Regionen, die TC sind fest verankert in den regionalen Entwicklungsplänen, betreiben angewandte

Forschung in ihren spezialisierten Bereichen und versammeln eine steigende Zahl von kooperierenden, innovativen Unternehmen um sich. Die TC tragen dazu bei, mehr junge Hochschulabsolventen in der Region zu halten, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken sowie Wirtschaft und Infrastruktur zu stärken; sie bieten Hochschuldozenten exzellente Bedingungen zur angewandten Forschung, die in die Lehre einfließt und jungen Forschern Chancen eröffnet.

5. Verbesserung von Steuerung und Finanzierung:

Die Drittmittelbilanz der THD ist weiter verbessert, flexible Finanzierung möglich. Die Fakultäten fördern Forschung und Projekte, räumen die nötige Zeit dafür ein; finanzielle Anreize für die Mitwirkung in internationalen Projekten und Kooperationen sind geschaffen.